Ausstellung eröffnet: „Lebendiger Orden mit großer Tradition. Die Geschichte des Deutschen Ordens von 1190 bis heute" / Münz-Edition der FN vorgestellt

Weit mehr als nur Kreuzzugs-Ritter

Die Geschichte des Deutschen Ordens von 1190 bis in die Gegenwart beleuchtet eine Ausstellung, die jetzt eröffnet wurde. Vorgestellt wurde zudem eine Münz-Edition der FN.

Von unserem Mitarbeiter
Werner Mies



Ausstellung eröffnet: Bürgermeisterstellvertreterin Manuela Zahn (rechts), der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Tauberfranken, Peter Vogel (Zweiter von rechts), OB Udo Glatthaar (Dritter von rechts), FN-Geschäftsführer Michael Grethe (Vierter von rechts), Museumsdirektorin Maike Trentin-Meyer und Deutschordens-Historiker Hans Georg Boehm eröffneten die Wanderausstellung in der Kundenhalle der Sparkassen-Hauptzweigstelle. Dabei wurde auch die Jubiläums-Münz-Edition vorgestellt. BILDER: WERNER MIES

BAD MERGENTHEIM. Eine interessante Ausstellung über die 800-jährige Geschichte des Deutschen Ordens in Bad Mergentheim ist ab sofort bis 6. Oktober in der Kundenhalle der Hauptzweigstelle Bad Mergentheim der Sparkasse Tauberfranken zu sehen. Der Titel der Ausstellung lautet „Lebendiger Orden mit großer Tradition. Die Geschichte des Deutschen Ordens 1190 bis heute".

Verbunden mit der Ausstellung ist der Verkauf einer von den Fränkischen Nachrichten herausgegebenen Medaillen-Edition mit drei Münzen in Silber oder Gold, die als Einzel-Münze oder als Triple-Set erworben werden kann und Wappen und Bildnisse von Bad Mergentheim, Würzburg und St. Leonhard – letztere zwei haben ebenfalls eine 800-jährige Tradition als Ordenskommende – zeigen.

Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Tauberfranken, Peter Vogel, zeigte sich bei der Eröffnung der Ausstellung froh und stolz darüber, die Exponate und Tafeln der geschichtsträchtigen Ausstellung eines nicht alltäglichen Jubiläums in den Sparkassenräumen präsentieren zu können. Zum einen zeige die Sparkasse damit ihre Verbundenheit mit der Region und deren Geschichte, zum anderen passe auch der Verkauf der Jubiläumsmünzen gut zum Sparkassengeschäft.

> „Die Bürger können stolz auf ihre Geschichte sein".
>
> OB UDO GLATTHAAR

Museumsdirektorin Maike Trentin-Meyer erläuterte die Ausstellungstafeln und die aus dem Deutschordens-Museum stammenden Exponate in den Vitrinen. Die vom Deutschordensmuseum konzipierte Wanderausstellung soll dem Betrachter die Deutschordensgeschichte näher bringen und auch Verständnis für deren Hauptmerkmale wecken. Die Ausstellung ist seit 2012 an bisher 22 Orten, die als ehemalige Deutschordensniederlassung gelten, gezeigt worden, hob die Museumsdirektorin hervor und unterstrich, dass mit dieser Ausstellung der Betrachter der insgesamt 28 Tafeln kurz und knapp einen Überblick über das Wirken des Deutschen Ordens bekomme. So sei die Ordensgeschichte mit ihren Schwerpunkten im Heiligen Land, im Mittelmeer- und Ostseeraum, im Römischen Reich, den Österreichischen Erblanden und dem heutigen Europa dargestellt. Auch der Wandel vom Kreuzzugsorden über das Adelsinstitut zum heute noch lebendigen und caritativ wirkenden Orden wird anschaulich gemacht. In einer zur Ausstellung aufgelegten Broschüre sind die Texte und Bilder der Ausstellung aufgeführt.

Michael Grethe, Geschäftsführer der Fränkischen Nachrichten, dankte Hans Georg Boehm für die Beschaffung der Motive der Münz-Jubiläums-Edition, die von der FN aufgelegt wurde. Mit der Münzauflage sei nicht nur dem Jubiläum Rechnung getragen, sondern auch die Chronistenpflicht einer Tageszeitung erfüllt worden, hob er hervor und wies darauf hin, dass man Jubiläumsmünzen nicht nur nach ihrem Edelmetallwert beurteilen, sondern auch die ideelle Seite eines solchen Erinnerungsstückes berücksichtigen sollte.



Die Jubiläumsmünzen zeigen Wappen und Abbildungen der Deutschordens-Kommenden Bad Mergentheim, Würzburg und St. Leonhard.

Stadtbild geprägt

Für Oberbürgermeister Udo Glatthaar würde heute die Stadt ganz anders aussehen, wenn der Deutsche Orden hier nicht jahrhundertelang residiert hätte. So sei die Achse Mühlwehr-, Burgstraße und der langgestreckte Marktplatz als versetztes Kreuz wahrnehmbar, das auf das Deutschordensschloss zulaufe. Die Stadt sei durch den Deutschen Orden geprägt worden und die Bürger können stolz auf ihre Geschichte sein.

Udo Glatthaar dankte Museumsdirektorin Trentin-Meyer für ihre Aufklärungsarbeit und die Erstellung der Wanderausstellung, die passend zum DO-Jubiläum wieder in die Stadt geholt wurde. Er hoffe, dass viele interessierte Besucher die Ausstellung betrachten und auf die Deutschordens-Geschichte neugierig werden. Sie könnten dabei erkennen, dass der Deutsche Orden nicht nur für Kreuzzüge und die Eroberung von Teilen Osteuropas verantwortlich sei, sondern auch eine caritative Seite gehabt habe und bis heute noch habe.

Vortrag am 25. April

Das 800-Jahr-Jubiläum des Ordens sei auch Chance für die Stadt, sich als längste Residenzstadt bekannt zu machen und damit weitere Besucher in die Stadt mit ihrem Schloss und dem Museum zu locken. Er sei auch stolz darauf, dass es mit der Historischen Deutschordens-Compagnie und dem Historischen Schützencorps Gruppen in der Stadt gebe, die alte Traditionen wieder aufleben lassen.

Auch er dankte Hans Georg Boehm, der sich sehr um die Darstellung der Deutschordenszeit in der Stadt verdient gemacht habe.

Hans Georg Boehm selbst verwies auf seinen Vortrag am Donnerstag, 25. April, um 19.30 Uhr im Reinhold-Würth-Haus unter dem Motto „Burgen, Schlösser, Kommenden des Deutschen Ordens in Europa". Darin will er fast völlig verschollene Stücke deutscher Geschichte wieder ins Bewusstsein rufen.